

„Wer **Tore** schießen will, muss auf dem **Spielfeld** sein.“

Peter Spary, Lobbyist



Foto: picture-alliance

Und das Spielfeld in Deutschland ist Berlin und die Akteure auf dem Spielfeld sind Lobbyisten (Interessenvertreter), die die Ziele ihrer Verbände oder Firmen erreichen wollen. Dafür werden auch – um beim Fußball zu bleiben – gemeinsame Offensivstrategien entwickelt, die nicht selten erfolgreich sind. Der „Torjubiläum“ ist allerdings leise, denn zur Strategie der Lobbyisten gehört auch, keinen großen Wirbel zu machen.

Von Dorothee Friedrich

Das Mekka der Lobbyisten: Berlin-Mitte

Allein in Berlin soll es nach den Ergebnissen eines Forschungsprojektes (s. Kasten) über 1.100 Adressen geben, von denen die meisten im Bezirk Berlin-Mitte angesiedelt sind. Ausschlaggebend hierfür ist die Nähe zum Bundestag, zu vielen Ministerien und auch zu den Landesvertretungen der deutschen Bundesländer.

Ein weiterhin gutes Argument für den Standort Berlin-Mitte ist die Vielzahl an guten Restaurants und Cafés. Die Besitzer bzw. Betreiber der Lokale haben sich in den letzten Jahren auf die Ansprüche ihrer gut betuchten Klientel eingerichtet, indem sie Separees oder einfach Hinterzimmer für diskrete Besprechungen zur Verfügung stellen.

Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts haben der Tagesspiegel und das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie (IMW) in Leipzig alle Interessenvertretungen, die in der 866-seitigen Lobbyliste des Bundestags verzeichnet sind, geografisch analysiert. Das Ergebnis: eine detaillierte Karte der Verbändelandschaft Deutschlands – und vor allem Berlins.

Quelle: digitalpresent.tagesspiegel.de/lobbylandschaft

Zu den guten Adressen für Lobbyisten gehört zum einen die Friedrichstraße (s. Kasten S. 64), auf der u. a. der Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, in dem zurzeit ca. 220 Unternehmen organisiert sind, anzutreffen ist. Das Haus Nr. 60 auf der Friedrichstraße ist daher auch mit hochmoderner Sicherheitstechnik ausgestattet – nicht unerwartet für einen Verband aus der Branche.